

Wir wollen hier nur erwähnen, dass der Verf. (S. 161) das bei uns in den letzten Jahren vielgenannte Aichmetall für »bis auf die Bruchtheile übereinstimmend« mit einer von J. Gegde erfundenen Legirung erklärt, dass auf S. 166 eine tabellarische Zusammenstellung der Kupfer-Zink-Legirungen, S. 219 eine ähnliche der Legirungen aus Kupfer, Zink und Zinn, und S. 271 der Edellegrirungen (Neusilber etc.) gegeben wird, dass die Zapfenlager-Metalle, der Glocken- und Geschützguss — die Münz- und Medaillenlegirungen, die sogenannten Britannia-Metalle u. A. m. ausführlich besprochen werden. Dabei ist unnötige Weitläufigkeit vermieden und — ohne gerade Quellenangaben ganz zu vernachlässigen, mit Citaten keine Verschwendung getrieben worden. — Die Ausstattung sowohl was Druck und Papier, als was die Holzschnitte betrifft, gehört zu den Besten ihrer Art. O. H.

**Das mährisch-schlesische Steinkohlen-Revier bei Mährisch-Ostrau.** In bergmännischer Beziehung beschrieben von Wilhelm Jicinsky, Markscheider bei den Kohlenwerken der k. k. ausschl. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Mit einem Atlas in 5 Foliotafeln und zahlreichen Holzschnitten in Texten. Wien. Verlag von Carl Gerold's Sohn. 1865.

Wir waren in diesem Jahre schon einmal in der angenehmen Lage einer ausführlichen und trefflich gehaltenen Monographie eines wichtigen österreichischen Bergbaues zu erwähnen, nämlich der im Jahrbuche der montanistischen Lehranstalten enthaltenen Darstellung des Silberbergbaues von Pflibram durch den k. k. Berggrath und Professor Fallner. Es ist erfreulich, dass wir schon wieder von einer ähnlichen, ein wichtiges Bergrevier umfassenden Arbeit berichten können, welche uns das interessante mährisch-schlesische Kohlenrevier bei Mährisch-Ostrau vorführt.

Die Veranlassung dieser Arbeit war die im September 1863 in Mährisch-Ostrau tagende Versammlung von Berg- und Hüttemännern, für welche ursprünglich der Verfasser sein Werk bestimmt hatte. Die Drucklegung stiess jedoch auf Hindernisse und die Versammlung erhielt in dankenswerther Weise durch den Herrn Bergdirector André eine zwar kurze, aber sehr anziehende Skizze des Ostrauer Reviers als Ersatz und Vorläufer dieser in seiner Ausführlichkeit für die Versammlung selbst wahrscheinlich zu grossen Monographie, deren Erscheinen ein Jahr später keineswegs als verspätet anzusehen ist, sondern vielleicht eben zu rechter Zeit kommt, um das durch jene Versammlung angeregte Interesse an dem Mährisch-Ostrauer Kohlen-Reviere zu befriedigen.

Diese Befriedigung wird auch jeder Leser aus dem Inhalte dieser von dem Verfasser mit einer bescheidenen und anspruchslosen Vorrede eingeleiteten Monographie schöpfen, und wir dürfen Herrn Jicinsky aufrichtig Glück wünschen, dass es ihm gelang, sich mit einer so gediegenen Erstlingsarbeit (wenn wir nicht irren!) in der Literatur des Faches einzuführen. Schon die Anordnung und Vertheilung des Stoffes verdient Lob. Auf das Vorwort, worin des Antheils der Herren Ott und Jahn an der Zusammenstellung der Uebersichtskarten, sowie der Benützung der Hohenegger'schen und Kofistka'schen geologischen Daten und der Unterstützung der Local-Bergbeamten in dankbaren Worten gedacht wird, folgt I. Geographische Lage; II. Geognostische Beschaffenheit; III. Technischer Theil; IV. Die einzelnen Grubenreviere; V. Statistische Daten; VI. Anhang. Der »technische« Theil schildert in gedrängter und doch genügend verständlicher Weise, mit Tafeln und Holzschnitten erläutert, die Bohrungen, den Stollenbetrieb, das Schachtabteufen, die Füllortsherstellung, den Querschlagbetrieb des Reviers in seinen Eigenthümlichkeiten; deren locale Einzelheiten, zum Theil in IV bei der Beschreibung der einzelnen »Gewerkschaften« \*) vorkommen, wo insbesondere die Maschinen, die Coaksöfen, die Wasserhebung u. dgl. eingehend dargestellt werden.

\*) Dass der Verfasser dem sprachlich und bergrechtlich unrichtigen österreichischen Sprachgebrauche folgend — auch die Grubencomplexe von Einzelbesitzern »Gewerkschaften« nennt, muss eben als ein leidiger Austriacismus ihm zu Gute gehalten werden. Zur Vermeidung von Missverständnissen müssen wir den Leser aufmerksam machen, dass eben in diesem Reviere keine Gewerkschaften im eigentlichen Sinne den Bergbau treiben.

Der Anhang behandelt vorzüglich die Transportverhältnisse der Kohlenbahnen. Der Inhalt ist für die Bergbaukunde — zumal für den Kohlenwerksbetrieb höchst lehrreich (wie denn überhaupt systematische Darstellungen des Betriebes gut geleiteter Werke die beste Schule des Bergbaues ausmachen), und der Atlas zeichnet sich ebenso durch elegante Ausstattung als durch einfache und deutliche, mit keinem Schnörkelwesen und Zeichenluxus überladene Ausführung vorthellhaft aus.

Wir wünschten, dass von allen bedeutenderen Bergrevieren der Monarchie ähnliche Monographien zu Stande kämen. Es würde diess Vieles zu besserer Kenntniss und besseren Würdigung des österreichischen Bergbaues beitragen! O. H.

**Berg- und Hüttenkalender für das Jahr 1865.** Zehnter Jahrgang. Essen. 1865. Druck und Verlag v. G. D. Bädcker.

Der zehnte Jahrgang dieses mit Recht beliebten Kalenders zerfällt auch wieder in 3 Abtheilungen, deren erste berggesetzliche, bergpolizeiliche und Verwaltungs-Mittheilungen enthält, und speciell den preussischen Staat berücksichtigt. Die zweite Abtheilung — in einigen Tabellen bereichert — bringt mathematische und mechanische Formeln, Mass-, Gewichts- und andere nützliche Fachtabelle und eine Statistik der Bergwerksproduction verschiedener Länder, welche diessmal 18 Staaten umfasst — worunter sich jedoch Oesterreich nicht befindet. Die von uns schon einmal erwähnte Neuerung, nach welcher durch die Centralisirung der Statistik auch die früher häufigern kleinern statistischen Mittheilungen sich in längeren Perioden concentriren, mag daran einen Theil der Schuld tragen; es wäre jedoch die Benützung der im März d. J. erschienenen, und in Nr. 14 dieser Blätter angezeigten ämlichen Publication »der Bergwerksbetrieb im Kaiserthum Oesterreich« immerhin für diesen Kalender noch benützbar gewesen, und hätte die Tabelle der Production für 1862 sich daraus entnehmen lassen, da ja auch die preussische Statistik nicht über dieses Jahr 1862 hinausgeht \*). Gerade weil wir aus zufälligen Ursachen die Fortsetzung unseres österreichischen Berg- und Hütten-Kalenders einzustellen uns veranlasst fanden, würde eine Berücksichtigung der österreichischen Verhältnisse, dem sonst so beliebten und auch bei uns wohlbekannten »Essener Berg- und Hüttenkalender« auch in Bezug auf seine Verbreitung in Oesterreich förderlich gewesen sein. — Uebrigens zeichnet sich derselbe — wie immer durch zweckmässige Notizblätter und geschmackvolle Ausstattung vorthellhaft aus. O. H.

## N o t i z.

† Peter Spiess todt. Hüttenberger Bergrevier. M. Einer der ehrenhaftesten Männer ist aus unserer Mitte geschieden. Herr Peter Spiess, Verweser der Comp. Raucher'schen Radgewerkschaft Heft verschied am 22. November 1864 nach langem schmerzlichen Leiden, im 66. Lebensjahre nach 38jähriger Dienstzeit, 2 Jahre als Bergverwalter, durch 36 Jahre als Verweser. Auf Meilen in der Runde und über die Gawe Kärnthens hinaus war sein Name bekannt. Jedermann war er ein treuer Rathgeber, höchst wohlthätig und wurde mit vollem Rechte der Vater der ganzen Gegend genannt. Vermöge seiner grossen Herzengüte, strenger Rechtlichkeit, Treue und gewissenhaftester Pflichterfüllung, genoss er die höchste Liebe, Achtung und Verehrung seiner Principalität, seiner Untergebenen, der mit ihm in Verkehr stehenden Parteien, kurz der Achtung Aller, die ihn kannten. Diese Liebe, Verehrung und Achtung zeigte sich laut durch das Zuströmen einer ungeheuren Menschenmenge und die Theilnahme der hohen Werksinhaber, der Beamten und fast sämtlicher Arbeiter des Bergreviers, um dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen, ihn zur letzten Grubenfahrt zu begleiten. Bei der Einsegnung vor dem Verweserhause trug die hiesige Bergmannsliedertafel den Abschied von Thomasovizh vor. Getragen von 12 Beamten des Bergreviers, begleitet von den Knappen in voller Uniform mit Grubenlichtern spielte die Bergmusik auf dem Wege zum Friedhofe Trauermärsche abwechselnd mit dem von der Liedertafel vorgetragenen »Mi-

\*) Eben als wir das Blatt schliessen, kommt uns schon die Statistik des Jahres 1863 in ämlicher Publication zu Gesichte, also möglichst rasch nach ihrer Vorgängerin. D. Red.

serere“ von Palestrina, bei Versenkung der irdischen Hülle ertönte nach einer ergreifenden Leichenrede, ein Trauerchor in Begleitung von Blechinstrumenten. Die Liebe und Achtung für ihn bleibt in unseren Herzen; rufen wir ihm ein letztes herzliches Glück auf zu. Friede seiner Asche.

## Administratives.

### Erkenntniss. \*)

(Erhalten den 3. December 1864.)

Nachdem der Lehnsträger des im Zipser Comitete, Gemeinde Göllnitz, Gegend Scheiben gelegenen, am 4. August 1851, Z. 394/352 mit 1 ob. ung. Längenmasse verliehenen Corona Grubenmasses Herr Johann Tatarko und dessen etwaige Rechtsnachfolger der hierämtlichen bezüglich der Bauhafthaltung dieses Grubenmasses am 6. August 1864, Z. 1472 ergangenen, und mittelst Amtsblattes der Ungarischen Nachrichten kundgemachten Aufforderung, binnen der festgesetzten Zeitfrist nicht nachgekommen sind; wird nach Vorschrift des §. 243 und 244 a. B. G. auf die Entziehung des Corona Grubenmasses mit dem Beisatze hiemit erkannt, dass nach Erwachen dieses Erkenntnisses in Rechtskraft das weitere Erforderliche eingeleitet werden wird.

Kaschau, am 26. November 1864.

Von der Zips-Iglóer k. k. Berghauptmannschaft.

### Aufforderung.

(Erhalten den 6. December 1864.)

Die bergbücherlich vorgemerkten Theilhaber des Szlovinka Jacobgründer Camilla Bergwerkes, Hrn. Gustav Saltzer, Johann Stavniczky, Samuel Ludrovszky, Johann Nedeczky, Emerich Saltzer, Tobias Menesdorfer, Michael Weber, Stadtgemeinde Göllnitz, Joseph Borsiczky, Andreas Hirth, Joseph Hiszem, Joseph Schneider, Samuel Linkesch, Michael Schwarcz, Franz Geiszberg, Samuel Kolumby, Alexander Nedeczky, Eleonora Menesdorfer, geb. Nedeczky, und deren etwaige Rechtsnachfolger werden hiemit aufgefordert, binnen 90 Tagen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Aufforderung in das Amtsblatt der Ungarischen Nachrichten gerechnet, nach Deutung des §. 188 a. B. G. einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten zu bestellen und anher anzuzeigen, widrigens nach Vorschrift des §. 239 a. B. G. auf eine Geldstrafe von 5 fl. erkannt werden wird. — Kaschau, am 17. November 1864.

Von der Zips-Iglóer k. k. Berghauptmannschaft.

\*) Wir erhalten fast immer Samstag Mittags die ämtlichen Inserate berghauptmannschaftlicher Natur, welche wir, da unser Blatt Samstag gedruckt wird, und daher am Samstag Früh geschlossen sein muss — nicht mehr rechtzeitig, sondern erst 8 Tage später — bringen können. Da diese Verspätung nicht durch unsere Schuld geschieht, müssen wir einmal dieses Uebelstandes Erwähnung thun, und begnügen uns durch Angabe des Empfangstages uns zu rechtfertigen.

### Erkenntniss.

(Erhalten den 3. December 1864.)

Nachdem der Lehnsträger des im Zipser Comitete, Gemeinde Göllnitz, in der Gegend Scheiben gelegenen Anna Bergwerkes Herr Johann senior Tatarko und dessen etwaige Rechtsnachfolger der hierämtlichen am 6. August 1864, Z. 1472 ergangenen, und mittelst des Amtsblattes der Ungarischen Nachrichten kundgemachten Aufforderung zur Bauhafthaltung des Abendfeldes, binnen der festgesetzten Zeitfrist nicht entsprochen haben; wird nach Vorschrift der §§. 243 und 244 a. B. G. auf die Entziehung des Anna Abendfeldes mit dem Beisatze hiemit erkannt, dass nach Erwachen dieses Erkenntnisses in Rechtskraft das weitere Erforderliche eingeleitet werden wird.

Kaschau, am 26. November 1864.

Von der Zips-Iglóer k. k. Berghauptmannschaft.

## Eisenwerks-Verpachtung \*).

(Erhalten den 5. December 1864.)

In Verfolg des Gemeindeausschuss-Beschlusses vom 8. November l. J., §. 3 wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass das der Stadtgemeinde Rokycan gehörige, und zu Klabava in Böhmen gelegene Eisenwerk, auf zwölf nacheinander folgende Jahre, d. i. vom ersten Juli 1865 bis Ende Juni 1877 im Wege der Offert-Verhandlung verpachtet werden soll.

Die schriftlichen, mit einem Vadium von dreitausend Gulden österr. Währ. in Baarem, oder in Staatspapieren nach dem Börsen-Course berechnet — belegten Offerte sind bis letzten März 1865 dem gefertigten Stadtrathe zu überreichen, wo auch die aufgelegten Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Auch ist der Stadtrath bereit, über ausdrückliches Verlangen, die in Druck gelegten Pachtbedingungen kostenfrei zuzumitteln.

Vom Stadtrathe zu Rokycan, am 30. November 1864.

Der Bürgermeister:

**H a a s.**

\*) Das mit Zuschrift vom 30. November uns am 5. December zugegangene Inserat, kann nicht, wie gewünscht wird, von 5 zu 5 Tagen erscheinen, weil dieses Blatt bekanntlich nur 1 Mal in der Woche erscheint; wir ersuchen daher um weitere Bestimmung über die Zahl der Wochen, durch welche hindurch dieses Inserat wiederholt werden soll!

Die Redaction.

Mit der heutigen Nummer wird für die Jahres-Pränumeranten unserer Zeitschrift das von Seite des hohen k. k. Finanzministeriums bestimmte Beilageheft „Erfahrungen im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen“ Jahrgang 1863 (zusammengestellt unter Leitung des Herrn Ministerialrathes Ritter von Rittinger) sammt dem dazu gehörigen Atlas von Zeichnungen ausgegeben, wird jedoch seines grossen Umfanges wegen den k. k. Behörden ämtlich, und jenen Abnehmern, die die Zeitschrift mit der Post erhalten, in einem separaten Packet verpackt zugestellt werden.



Die Expedition erlaubt sich, um baldgefällige Erneuerung der Pränumerationskarte für 1865 unter Uebermittlung einer Adressschleife zu ersuchen, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich loco Wien 8 fl. ö. W. oder 5 Thlr. 10 Ngr. Mit franco Postversendung 8 fl. 80 kr. ö. W. Die Jahresabonnenten erhalten einen officiellen Bericht über die Erfahrungen im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen sammt Atlas als Gratisbeilage. Inserate finden gegen 8 kr. ö. W. oder 1½ Ngr. die gespaltene Nonpareillezeile Aufnahme. Zuschriften jeder Art können nur franco angenommen werden.